

Zur Kenntnis der indo-orientalischen Harpalinen.

(Erster Beitrag).

Von Dr. E. Schauburger, Vöcklabruck, Oberösterreich.

Harpalomimetes novum genus *Anisodactylorum*.

Bei genauerer Untersuchung der Vorderschienen finde ich, daß der auf den Sundainseln und Philippinen beheimatete *Anisodactylus Sjöstedti* Andr. nicht so sehr mit den Arten der Gattung *Anisodactylus* verwandt ist, sondern vielmehr mit der nearktischen Gattung *Xestonotus* Lec. in nächsten Zusammenhang gebracht werden muß und auch der indo-orientalischen Gattung *Rhysoptus* Andr. nahe steht. Alle diese drei Gattungen zeichnen sich nämlich dadurch aus, daß das Dörnchen am Höcker des unteren Apikalrandes der Vorderschienen von der Außenecke derselben kaum halb so weit entfernt ist als bei den *Anisodactylus*-Arten und daß der untere Apikalrand mit einer Reihe gleichatiger feiner Borstenhaare besetzt ist, welche kaum über den Apikalhöcker hinausreicht, während bei *Anisodactylus* zwischen dem Apikalhöcker und der Außenecke stets einige mehr oder weniger kräftige Dörnchen ausgebildet sind.

Die Merkmale der Gattung *Harpalomimetes*, deren Typus *Sjöstedti* Andr. ist, sind folgende: Submentum ohne Mittelzahn, mit ziemlich weit auseinander stehenden Seten hinter dem tiefen bogenförmigen Ausschnitt des Vorderrandes; Glossa ziemlich schmal, am Vorderrand nur wenig erweitert, mit scharfen distalen Ecken; Paraglossen kahl, mäßig breit, kaum länger als die Glossa. Kopf mit schwacher, aber deutlicher, von der Stirngrube gegen den Augeninnenrand gerichteter Schrägfurche. Halsschild rundlich scheibenförmig. Flügeldecken mit punktierten und sehr kurz abstehend behaarten äußeren Zwischenräumen. Analsegment beim ♂ und ♀ jederseits mit zwei Borstenpunkten. Mikroskulptur der Oberseite: Kopf und Skutellum isodiametrisch, Halsschild und Flügeldecken fein querrieffig genetzt. Vorderschienen neben dem beweglichen Enddorn an der Innenecke mit einem kleinen, nach vorne gerichteten festen Dorn wie bei *Anisodactylus* und den mit dieser Gattung nächstverwandten Gattungen, das Dörnchen am Höcker des unteren Apikalrandes von der Außenecke sehr wenig weit entfernt, die Reihe des unteren Apikalrandes besteht aus gleichförmigen feinen Borstenhaaren, der Enddorn ist einfach;

Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert und unterseits mit einer gleichförmigen Bürste von Schuppenhaaren besetzt, oberseits mit einzelnen längeren Haaren; Hinterschenkel am Innenrand mit zwei langen Borsten; Hintertarsen auf der Oberseite kahl, das erste Glied so lang als das Klauenglied, letzteres auf der Unterseite beborstet.

Von *Xestonotus* unterscheidet sich *Harpalomimetes* im wesentlichen durch das Vorhandensein der Stirnschrägfurche, die querriefige Mikroskulptur von Halsschild und Flügeldecken, die außen punktierten und behaarten Flügeldecken und das kürzere erste Glied der Hintertarsen; von *Rhysopus* durch die schmalere, vorne kaum erweiterte Glossa, den einfachen Vorderschienenenddorn, die oberseits mit einzelnen längeren Haaren besetzten Vorder- und Mittel- und die kahlen Hintertarsen (bei *Rhysopus Klynstrai* Andr. sind alle Tarsen auf der Oberseite fein punktiert und äußerst kurz, staubartig behaart) und die etwas schlankeren und längeren Hintertarsen, sowie das kürzere erste Glied derselben.

Außer dem *H. Sjöstedti* Andr. gehört der Gattung noch die folgende Art an.

Harpalomimetes Andrewesi n. sp.

Mit der Bezeichnung: Tonkin, ohne nähere Angabe, liegt mir in einem ♀ eine Art vor, welche dem *H. Sjöstedti* Andr. sehr ähnlich ist, sich aber ziemlich auffällig durch den an den Seiten vollkommen gleichmäßig gerundeten (die größte Breite liegt in der Mitte), sowohl nach vorne, wie auch zur Basis viel schwächer verengten Halsschild, die in breitem Bogen abgerundeten Hinterecken und die breiter abgesetzte Seitenrandkehlung desselben, ferner die gröbere, dichtere und ausgedehntere Punktierung der seitlichen Zwischenräume (bei der neuen Art bedeckt sie noch den 6. und zum Teil noch den 5. Zwischenraum, während sie bei *Sjöstedti* auf die äußeren drei Zwischenräume beschränkt und viel feiner und spärlicher ist) und die viel deutlichere und reichlichere Punktulierung der Scheibe der Flügeldecken unterscheidet. Länge 10 mm. — Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Harpalus (s. str.) *sundaicus* n. sp.

Körper schwarz, die Oberseite intensiv metallisch-grün, die Seitenränder des Halsschildes sehr schmal rötlich durchscheinend; die Taster rötlichgelb, die Mitte des vorletzten und die Basal-

hälfte des Endgliedes stark gebräunt; die Fühler mit rötlichgelbem ersten und zweiten und gegen die Spitze gebräuntem dritten Glied und geschwärzten übrigen Gliedern; die Beine einfarbig rötlichgelb. Submentum mit kurzem, stumpfem Mittelzahn, die Glossa vorne wenig erweitert, die Paraglossen behaart. Das vorletzte Lippentasterglied mehrborstig. Kopf mäßig groß, mit den Augen fast so breit als der Halsschild zwischen den Vorderecken; die Augen stark gewölbt, die Schläfen mäßig lang und schräg gegen den Hals einfallend; der Klypeus vorne ungerandet; die Stirngruben klein, rundlich vertieft, Augenschrägfurche nicht vorhanden. Halsschild ziemlich stark quer, am Vorderrand in schwachem Bogen ausgeschnitten, an den Seiten mäßig stark gerundet, nach vorne stärker, zur Basis in schwachem Bogen verengt, mit gerader, vollständig gerandeter Basis, die größte Breite vor der Mitte; die Hinterecken sind stumpfwinkelig angelegt, aber an der Spitze deutlich abgerundet; die Basalgruben sind länglich, mäßig vertieft, im Grunde mit wenig zahlreichen, mäßig groben Punkten, der übrige Teil des Halsschildes unpunktiert; die Seitenrandkehlung ist bis zu den Hinterecken sehr schmal, der Raum zwischen ihr und den Basalgruben flach gewölbt. Die Seitenteile der Vorderbrust unpunktiert. Die Episternen der Hinterbrust ziemlich lang und nach hinten stark verschmälert. Die Flügeldecken länglich, vor der Spitze nur sehr flach ausgeschnitten, ihr Ende ist zugespitzt; die Basalrandung biegt sich in schwachem Bogen nach vorne und trifft mit dem Seitenrand in einem deutlichen stumpfen Winkel zusammen, ein Schulterzähnen fehlt; der Skutellarstreifen wenig lang, der Nabelpunkt am Beginne desselben vorhanden, die Streifen mäßig tief, glatt; die Zwischenräume leicht gewölbt, deutlich isodiametrisch genetzt, der dritte mit einem eingestochenen Punkt am zweiten Streifen im hinteren Drittel, der siebente vor der Spitze ohne Punktreihe. Vorletzte Abdominalsegmente außer den normalen Borstenpunkten glatt und kahl, das Analsegment jederseits mit zwei Borstenpunkten. Vorderschienen am Außenrand mit drei Dörnchen, am Höcker des unteren Apikalrandes mit einem Dörnchen. Hinterschenkel mit drei Borstenpunkten am Hinterrand; die Hintertarsen oberseits kahl, erstes Glied viel kürzer als das Klauenglied, dieses unterseits beborstet. Apikalteil des Penis mäßig lang, gegen die schmal abgerundete Spitze konvergierend, im Profil gesehen das äußerste Ende mäßig stark nach innen gekrümmt. — Länge 6,5 mm.

Java: Pradjekan, 1♂, in meiner Sammlung.

Die neue Art gehört in die Gruppe des *H. anxius*-Duft. und ist besonders durch die intensiv metallisch-grüne Färbung der Oberseite und die ganz rötlichgelben Beine sehr ausgezeichnet.

***Ooidius advolans* Nietn.**

An Hand eines mir von Herrn H. E. Andrewes in London freundlichst zur Verfügung gestellten Stückes von Mahe in Britisch Indien kann ich feststellen, daß diese bisher zu *Harpalus* gestellte Art richtiger in die Gattung *Ooidius* Chd. einzureihen ist. Am nächsten steht sie dem *O. dorsiger* Klug, von welchem sie sich durch die geringere Größe und die dunkle Körperoberseite, welche einen leichten grünen Metallschimmer zeigt, unterscheidet.

Die Gattungen *Bradybaenus* Dej. und *Ooidius* Chd. sind am leichtesten in folgender Weise auseinander zu halten:

Submentum ohne Mittelzahn, Paraglossen behaart ***Bradybaenus***

„ mit „ „ „ kahl ***Ooidius***

Soweit mir bekannt, gehören der Gattung *Ooidius* folgende Arten an: *dorsiger* Klug. *advolans* Nietn., *ephippium* Dej. und *sellatus* Dej.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schaubberger Erwin

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der indo-orientalischen Harpalinen. 133-136](#)